

Mühlpfort, Heinrich: Auf eine andere Hochzeit (1686)

- 1 Ich liesse meine Pflicht in schönen Reimen spüren/
- 2 Wann mir die Blumen in dem Helicon bekandt;
- 3 So wil Apollo nicht die grünen Geister rühren/
- 4 Und was ich schreiben soll geschicht mit schwacher
- 5 Jedoch/ hochwerther Herr/ es wird ihm nicht mißfallen/
- 6 Schlägt doch der Jupiter kein Mehl zum Opfer aus.
- 7 Mein ungeübter Mund kan freylich nichts als lallen;
- 8 Der Phöbus hat mir nie geschenckt den Lorbeerstraus.
- 9 Ich ehre diesen Tag mit tieff verbundnem Herten/
- 10 Da wieder eine Braut des Himmels-Gunst ihm schenckt/
- 11 Und wil daß er bey Lust und Anmuts reichen schertzen/
- 12 Vergrabe diese Pein so ihn bißher gekränckt.
- 13 Der Höchste gebe Glück und Segen zu dem Stande!
- 14 Lebt hochgeliebte Zwey in göldner Einigkeit!
- 15 Die Flamme so da scheint von beyder Liebes-Brande/
- 16 Heg ewigliche Glut/ die Funcken von sich streit!
- 17 Die Parcen spinnen euch von Gold des Lebens Netze!
- 18 Der Segen aus der Höh krön euer Bett und Stamm!
- 19 Seht Neff und Niefftelin/ der Ehe wehrtste Schätze/
- 20 Es lieb und lebe wohl stets Braut und Bräutigam!

(Textopus: Auf eine andere Hochzeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2596>)